

## Kandidatur für den erweiterten Landesvorstand - Andreas Selz



geboren 1976 in Mittelfranken  
aufgewachsen in einem 250-Einwohner:innen-Dorf  
gelernter Schreiner  
über den zweiten Bildungsweg dann Studium der Sozialen Arbeit  
Jugendsozialarbeiter an einer Mittelschule

Die Linke

Co-Vorsitzender KV FÜ-NEA/BW

Mitglied des Stadtrats in Stein (Landkreis FÜ)

GEW

Vorstand Roth-Schwabach-Hipoltstein

Motorradclub Kuhle Wampe - Geyers Schwarzer Haufen

Liebe Genoss:innen,

ich stehe vollkommen hinter dem Leitantrag, den wir als bestehender Landesvorstand eingebracht haben und der zugespitzt lautet: 'Löhne rauf, Mieten runter'. Wir müssen diese Forderung so kommunizieren, dass sie bei denen ankommt, die wir erreichen wollen und erreichen müssen, wenn wir als Partei noch relevant bleiben wollen. Das bedeutet, dass wir als demokratisch-sozialistische Partei erkennbar einzigartig, in unseren Forderungen konsistent und dabei konsequent in unseren Worten und Handeln auftreten.

Die Löhne haben in den letzten Jahren nicht mit der Inflation Schritt gehalten und die Menschen haben immer weniger Geld für notwendige Güter und Dienstleistungen. Gleichzeitig sind die Mieten so stark gestiegen, dass das zu einer überproportional gesteigerten Belastung geführt hat. Eine Verringerung der Kaufkraft und immer weiter steigende Kosten beim Wohnen sind Probleme, vor denen fast alle stehen, aber insbesondere die betroffenen sind, deren Einkommen am unteren Ende der Einkommensskala liegen.

Die Linke ist die einzige politische Kraft, die sich für die Interessen der Arbeiterklasse einsetzt und die wirtschaftliche Ungleichheit in ihren Ursachen benennt und diese beseitigen will. Das haben wir aber offensichtlich nicht erfolgreich kommuniziert! Dabei ist es unverzichtbar, dass wir unsere Forderungen klar und verständlich darstellen und die Menschen, die nichts weiter zu verkaufen haben, als ihre Arbeitskraft, davon überzeugen, dass wir die Partei sind, die sich als einzige für sie einsetzt. Dazu haben Marx und Engels im Kommunistischen Manifest geschrieben: Die Partei „unterläßt aber keinen Augenblick, bei den Arbeitern ein möglichst klares Bewußtsein über den feindlichen Gegensatz von Bourgeoisie und Proletariat herauszuarbeiten“. Schon hier wird also klar und deutlich betont, dass wir als sozialistische Partei uns so verständlich zu machen haben, dass die Menschen sehen, weshalb wir fordern, was wir fordern und dass wir unsere Forderungen nicht einfach auf Moral begründen, sondern auf der Erkenntnis, dass der Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit der grundlegende Konflikt in unserer Welt ist.

Der Kapitalismus verursacht und vergrößert nicht nur wirtschaftliche Ungleichheit, sondern er ist auch der Nährboden dafür, dass die Schwachen gegen die Schwächsten aufgehetzt werden. Der aufsteigende Faschismus ist eine direkte Folge dieser Entwicklung und wir müssen unmissverständlich klar machen, dass wir uns immer und jederzeit gegen den Faschismus stellen! Und auch wenn wir uns dabei mit anderen in Bündnissen zusammenschließen, darf dabei nicht der Eindruck entstehen, als wären wir auch nur eine weitere bürgerliche Partei, die sich mit den Interessen der Kapitalisten arrangiert. Wir müssen auch hier als demokratisch-sozialistische Partei erkennbar sein.

Allgemein müssen wir unsere Kommunikation mit den Mitgliedern und den Wähler:innen verbessern, indem wir eine Sprache verwenden, die die erreicht, für die wir uns einsetzen, ohne, dass wir dabei Verrat an unseren Überzeugungen begehen. Nur so können wir langfristig erfolgreich sein.

Mein Ziel für die nächsten beiden Jahre im Landesvorstand ist, unsere Partei bis zur Kommunalwahl in Bayern zu stärken, indem wir unsere Forderung nach höheren Löhnen und niedrigeren Mieten in konkrete Aktionen und Anträge übersetzen, die unsere kommunalen Mandatsträger:innen bei sich vor Ort verwenden können. Das verstehe ich auch als Ausdruck einer Partei mit Mehrwert für die Menschen, also als Ergänzung zur Kampagne 'DIE LINKE hilft'.

Ich bitte um euer Vertrauen, denn ich will mit dem neuen Landesvorstand Die Linke in die Offensive bringen.

Euer Andy